

im Gemeinnützigen Verein hinzuweisen. Auch für
 Laten dürfte derselbe verständlich sein, wie aus folgendem
 Bericht der „Wiesler Zeitung“ hervorgeht: — „Dadurch,
 daß Herr Paak an der Hand zahlreicher Versuche zeigte,
 wie auf den verschiedensten Gebieten der Physik dieselben
 Prinzipien in die Erscheinung treten, bekamen die Zuhörer
 nicht nur einen klaren Einblick in die moderne Auffassung
 der elektrischen Erscheinungen, sondern sie konnten auch
 den hochinteressanten Vorführungen über die Ausbreitung
 des Schalls durch Luft, über Fernphotographie, Photo-
 telegraphie und elektrisches Fernsehen ohne Schwierigkeiten
 folgen, so daß der Vortrag des Herrn Paak als eine
 populär-wissenschaftliche Demonstration im besten Sinne
 des Wortes bezeichnet werden kann.“

— **Theater im Löwen.** Die Aufführungen des
 Volkstheaters aus dem Schwarzwald „Die Elfe vom Gr
 Lindhof“ von G. Staak am Sonnabend und des Kitz-
 bühnenstücks „Das Scheitungsopfer“ oder „Epyrtene“ von
 Viktorien Sarda am gestrigen Abend waren ein würdiger
 Abschluß der diesigen Gastspiele des Hinterschen Ensembles
 und fanden beifällige Aufnahme. Am Sonnabend Abend
 zogen noch einmal die lebenswahr dargestellten
 Charaktere der ländlichen Bevölkerung des Schwarzwaldes
 an uns vorüber und gab in namentlich Herrn Bruno
 Sandow als Gesehnsbauer, Frau Direktor Kater als
 dessen Witwe und Fräulein Margu Kater als Elfe vom
 Gesehns Hof Gelegenheit, sich in ihrem besten Können zu
 zeigen. Seitern Nachmittag fand noch eine Kindervor-
 stellung mit dem Märchen „Die Zauberschüssel“ statt. In
 der Abschiedsvorstellung am gestrigen Abend fand man

das befälligt, was über „Das Scheitungsopfer“ bereits
 in voriger Nummer gesagt worden ist. — Nach Schluß
 der Vorstellung hob sich der Vortrag abwärts und in
 mitten des versammelten Ensembles sprach Fräulein Margu
 Kater den Abschiedsgruß. Es sei das Los des heimatlichen
 Völkchens der Muse von einem Ort zum andern zu ziehen
 und sich von dem Ort, an dem sie sich mehr oder weniger
 eingelebt haben, zu trennen. Mit Worten des Dankes
 für die liebenswürdige Aufnahme und den andauernd
 guten Besuch und dem Wunsch „Auf baldiges Wieder-
 sehen!“ schied sie ihre Ansprache, die langanhaltenden
 lebhaften Beifall hervorrief. Dann setzte sich der
 Vortrag und am heutigen Vormittag verließ uns die
 Gesellschaft, um ihr Domizil nunmehr einige Zeit in
 Lo zu aufzusuchen.

— Der Besitzer des beliebten Ausflugsortes „Zum
 Landberg“ in Herzogswalde hat eine 150 Meter lange
 Rodelbahn angelegt, die am Sonntag eröffnet wurde. Bei
 schönstem Wetter findet dann am 21. d. M. ein großes
 Sportfest bei elektrischer Beleuchtung statt. Dem neuen
 Fest, der alle Anstrengungen macht, den Landberg in
 Mode zu bringen, sind die besten Erfolge von Hinz zu
 wünschen.

— Der Gesangsverein Reinsberg gab im Gasthof zu
 Dittmannsdorf ein Konzert. Der erste Teil war dem
 Weihnachtsfeste, der zweite Teil dem Humor gewidmet.
 Die Darbietungen zeigten, daß der Dirigent, Herr Rich-
 tacker, mit seinen Sängern sich fleißig achtet
 hatte, weshalb ihnen auch für jede Nummer des Pro-
 gramms durch lauten Beifall gedankt wurde. Besonders

lobenswert ist es, daß die lieben Reinsberger den Reim-
 entrag des Konzertes der Gemeinde überließen.

— Der Fachschüler Straßburger in Siebenlehn
 ist beim Rodeln auf dem Pleinmühlberge, nach der
 Dalkstelle Siebenlehn zu, gegen eine Säule gefahren,
 wodurch ihm die Kränkel gelassen wurde. Der Ver-
 unglückte wählte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— Die Rodelbahn im Breiten Grunde in Tharandt
 ist wieder im vollen Betriebe. Die äußerst günstigen
 Witterungsverhältnisse haben eine Bahn geschaffen, wie
 man sie nicht besser wünschen kann und der Betriebsver-
 ein hat ein übriges getan, um die Bahn in den denkbar
 besten Zustand zu setzen. Auch ist weiter für eine gute
 Bewirtschaftung der Rodelbahn gesorgt, so daß das
 edle Sportvergnügen durch nichts getrübt wird. Gestern
 nachmittag war ein Konzert veranstaltet worden, das die
 Freude des gesunden Wintersports noch steigerte.

— Der frühere Geschäftsführer des Landeshaupt-
 bauvereins, Herr Gartenbauinspektor Carl Brandt in
 Niedergorbig, ist in der Nacht zum Mittwoch verstorben.
 Brandt hatte sich große Verdienste um die Entwicklung
 des Obstbaues in Sachsen erworben.

— Aufsehen erregt der Selbstmord des Inhabers
 der Verlagsbuchhandlung A. Gähler in Dresden, der
 Sonnabend vor mittag in seiner Villa in Gosehaude
 erschossen aufgefunden wurde. Ursache des Selbstmordes
 sollen große Verluste sein. Gähler hatte Filialen in
 Berlin, London, New York und Paris.

Hierzu eine Beilage.

40 tote Ratten
 „Es hat geschnappt“
 In Bildruff zu haben bei Paul Alexsch, Dresdner Str. 62.

Holz-Auktion.
 Donnerstag, den 18. Januar d. J., von vormittags 10 Uhr ab, sollen
 auf dem Revier des Rittergutes Tanneberg, im Kreis Holz und auf dem Mühlberg ca.
 25 fichtene Durchforstungen | 20 Rmtr. ficht. u. Kiefer. Scheite
 20 fichtene Abraumhausen | 1100 ficht. Stangen v. 4 bis 5 cm. Anstf.
 unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
 Sammelplatz: Bruchwiese. Pinter, Forstausseher.

Milchviehverkauf in Kesselsdorf.
 Von Sonnabend abend, den 20. d. M. bis Montag
 mittag stelle ich wieder einen großen Transport
vorzügl. Milchvieh,
 hochtragend u. mit Kälbern im „Oberen Gasthof in
 Kesselsdorf zu billigen Preisen zum Verkauf. Nehme Schlachtvieh mit in Zahlung.
E. Kästner aus Hainsberg.
 Von Donnerstag, den 18. Januar ab steht mein
 eifer dreijähriger Transport
**Oldenburger, Holsteiner u. See-
 länder Wagenpferde, sowie
 .. Dänischer Arbeitspferde ..**
 leichten und schweren Schlages zu soliden Preisen zum Verkauf.
Obermeißa-Weissen. Tel. 241. P. Stein.

Vom 14. bis 21. Januar
Inventur-Ausverkauf
 zu ganz aussergewöhnl. billigen Preisen
B. Walther, Potschappel.
 Sonntags offen von 11—2 Uhr.

Chocoladen Onkel
 Jnh. J. Zdraschil
 Billigste Bezugsquelle in gebr. Kaffees
 Kakaos, Chocoladen, Magaroni, Nudeln
 U.S.W.
 Die Bestellungen der
Weihnachts-Präsente
 erledigt noch bis auf weiteres.

Frische Blumen
 zum Schützenball empfiehlt
Bertha Lassig.
 Neue und gebrauchte
Schlitten
 empfiehlt
A. Reckewell,
 Wagenbauerei, Tharandt.
Nähmaschinen
 ca. 50 Stück gute, wenig geb., a 20—40 Mk.
 und Garantie sof. z. verkaufen. **Widner,**
 Dresden, Jakobstraße 51 (Wohplatz).
 Gut erhaltener **Antscherpelz**
 billig zu verkaufen. Näheres
Oberberg, Gosehaude.

Frischer Schellfisch
 heute eingetroffen.
Paul Humpisch.
Ehre
 den Rino-Präparaten, namentlich
 der Rino-Salbe. Habe in unserer
 Familie ca. 3 Jahre alte Flechten
 und auch Schindelnwunden, bei
 welchen andere Heilmittel frucht-
 los waren, in kürzester Zeit und
 mit bestem Erfolge geheilt. Ich
 erlaube Ihnen mein höchstes Lob,
 Dankbarkeit und Empfehlung.
 W. v. Z.
 Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg
 gegen Gelenken, Flechten und
 Hautleiden angewandt und ist in
 Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25
 in den Apotheken vorrätig; aber
 nur echt in Originalpackung weiß-
 grün-rot und Firma Schubert & Co.,
 Weinböhla, Dresden.
 Fälschungen weise man zurück.

Ohrenschützer
 empfiehlt
Emil Glathe, Bildruff
 Für 1. Februar wird ein
 ordentl., fleißiges Hausmädchen,
 15 Jahre alt, gesucht von
 Frau Oberlehrer **Thomas, Bildruff.**
Kaufmännischer Lehrling
 für mein Kontor gesucht.
Arthur Eckelt, Möbelfabrik.
 Soan achtbarer Eltern, welcher Lust
 hat, das
Schmiedehandwerk
 zu erlernen, kann sofort oder Ostern in die
 Lehre treten. Selbiger kann auch die Fach-
 schule in Reichen besuchen.
Ernst Kräher, geprüft. Aufbeschlagmeister
Sora bei Bildruff

Schellfisch
 u. grüne Heringe
 treffen Dienstag frisch ein bei **Otto Brauer.**
Ein Tafelschlitten
 und
ein Naturschlitten
 stehen billig zum Verkauf bei
Ernst Kräher, Schmiedemeister
Sora bei Bildruff
 Unterhaltener vierzügiger
Tafelschlitten
 mit Hack und Weische zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

100 Ztr. gutes Wiesenheu
 verkauft
Vorwerksgut Wilsdruff.
Gutgeh. Landbäckerei
 in der Nähe Wilsdruffs ist bei 5000 Mk.
 Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. und
 V. 10 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.
12000 Mark
 1. Hypothek werden auf ein neu geb. Land-
 grundstück gesucht. Offerten unter E. M. an
 die Expedition d. Bl. erbeten.
Kleinere Wohnung
 bestehend aus Stube und Kammer, per so-
 fort oder 1. April zu vermieten.
Nieder-Grumbach Nr. 116 e.

Schöne
Wohnung
 in nächster Nähe des Marktes per 1. April
 zu vermieten. Näheres in der Expedition
 dieses Blattes.
 Freundliche
Herren-Schlafstellen frei.
 bestehend aus Stube u. Kammer. Stube be-
 hat ein Zimmer. **Schulstraße 178.**
Buchdruckerlehrling.
 Sohn achtbarer Eltern mit guter Schul-
 bildung, der Lust zum Buchdruckergerwebe
 hat, findet sofort oder Ostern gutes Unter-
 kommen bei besserer Ausbildung in der
Buchdruckerei
des Wochenblatt für Wilsdruff.
Arthur Böhme.

Ein Knabe, welcher Lust hat, das
Schmiedehandwerk
 zu erlernen, kann unter günst. Bedingungen
 zu Ostern in die Lehre treten bei
M. Windschüttel, Ripphausen.
 In der Nacht zum Sonntag wurde auf
 der Rosenstraße ein
Portemonnaie m. Inhalt
 verloren. Abzuwecken gegen Belohnung im
Restaurant Tonhalle.
 Ein großer
schwarzer Hund
 mit gelben Pfoten zugelaufen. Abzuholen
 gegen Erstattung der Kosten im
Gasthof Sora.

Großer Experimentalvortrag

des Herrn Hochschuldozent W. Pauck.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 8 Uhr

im Saale des Hotel Adler.

Sichttelephonie, Bildtelegraphie, elektr. Fernsehen u. die elektr. Fernübertragung von Handschriften.

I. Platz 1 Mk. II. Platz 75 Pfg. Galerie 30 Pfg.

Hierzu ladet jedermann ein

1190

der Gemeinnützige Verein.

Oekonomia Wilsdruff.
Heute Dienstag, den 16. d. Mts.
Schlittenpartie

nach Herzogswalde, Grund, Harta, Theraudt, hofelbst ein Täschchen. Sammeln mittags 12 Uhr am Hotel wiser Adler. Abfahrt 12.30 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bitte
Der Vorstand.

Freibank Kipphausen.
Dienstag nachmittag 3 Uhr
Verkauf von Rindfleisch in
rohem 3 Pf. 50 - a B. 4 Pf. 50.

Gasthof Steinbach bei Kesselsdorf.

Donnerstag, den 18. Januar 1912

Karpfenschmaus
mit Konzert und Ball.

ff. Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Hierzu laden freundlichst ein 1887 Arthur Leonhardt und Frau.

Gasthof Sora.

Freitag, den 19. Januar 1912

Karpfenschmaus

mit starkbesetzter Ballmusik,
wofür mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten und freundlichst einladen
Max Haubold und Frau.

Gasthof Groitzsch.

Donnerstag, den 18. Januar 1912

Karpfenschmaus mit Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein 1888 Frau verw. Sander.

Nur 8 Tage noch

währt der **Ausverkauf**
bei **Eduard Wehner, am Markt.**

10% Rabatt auf sämtl. Waren, ausgenommen Reste, Zwirne und die im Fenster ausgestellten Stücke.

Langelütjes Tanz-Lehr-Institut Meissen

Allseitigen Wünschen entgegenkommend

Beginn des nächsten Tanz-Kursus Mitte Februar.

Erster Übungsabend am Montag, den 19. Februar

Damen 5-7 Uhr

Herren 8-10 Uhr

Hochachtungsvoll

Oskar Köhler, i. V. v. Käthe Wolff.

Für das grosse Wohlwollen, welches uns die hochgeehrten Einwohner von Wilsdruff und Umgegend in so reichem Masse entgegengebracht haben, sagen beim Scheiden allen

herzlichen Dank.

Wilsdruff, den 15. Januar 1912

Theaterdirektor **Moritz Richter**
nebst Familie

Der Ziersehverein gebildet, auch in diesem Jahre, und zwar anlässlich seiner am 25. Februar im Sommerfaule zu Meissen stattgefundenen Jahresversammlung, langjährig erprobte gute Pferde- und Viehwärter besonderer Geschicklichkeit zu belohnen u. auszuzeichnen.

Voraussetzung: Ein über zehnjährige Dienstzeit bei einer dem Vereine angehörenden Herrschaft Kamelungen (Vor- und Zinsome, 8. Apriltag und -ort, Dienstadt, Verhalten gegen die Tiere) hat bis 31. Januar d. J. an den „Ziersehverein zu Meissen“ zu richten.

Meissen, am 4. Januar 1912.

Der Gesamtvorstand.

2000 Ztr. gesundes, trockenes Haferstroh und 2000 Ztr. Roggenstroh

haben billig abzugeben

NB: Bestelle sofort ab Kesselsdorf 500 Ztr. Gebundene.

Gebrüder Fersch, Kesselsdorf.

Dank.

Für die überaus zahlreichen und liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Gesang sowie herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten, treusorgenden, unvergesslichen Entschlafenen,

Frau Elsa Bachmann

geb. Hammermüller

sagen wir unseren

aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“, „Ruhe sanft“ und „Auf Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach

Blankenstein, den 14. Januar 1912.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Schlaf wohl, erlöst von Deinen Leiden,
Wo Dir nicht Hilfe sollte sein;
Du hast gesorgt bis zum Scheiden,
O, dank Dir noch im Klammerlein.
Du hast dem Gatten Lieb erzeigt
Im Bund der Ehe nur vier Jahr,

Den Kindern Gutes dargereicht,
Es treu gemeint bis zur Bahre,
Im Trennungsschmerz das Auge weint,
Dort werden wir uns wiedersehen,
Dereinst, wenn uns der Herr vereint.

Extra warme
Unterhosen
Hemden
Untertailen
Schals
Strümpfe, Socken
Watt- u. Walf-
Socken u. Strümpfe
Lungenschützer
Knie- und Arm-
Fußschlüpfer
Gelenkwärmer
Handschuhe (Gausier)
empfiehlt in reicher Auswahl 1888
Emil Glathe

Liebhaver

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die edle **Stedenpferd-Villemilch-Seife** v. Hermann & Co., Radebeul. Preis a Stück 50 Pf., ferer macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und freude Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. in der **Löwen-Apothek**, bei **Otto Künstlich Radsl.**, **Paul Kiehl** u. **Alfred Viehsch.**

Gamaschen

für Rodeln u. Jagd für Herren, Damen und Knaben in grosser Auswahl, auch

Wickelgamaschen

welche die Füße ausgezeichnet warm halten, von 2,60 Mk. an, empfiehlt

Otto Rest,

1881 Waffen und Jagdgeräte, Dresdenstr.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 6.

Dienstag, 16. Januar 1912.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert;
Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt. Reising.

Weitere Wahlergebnisse aus dem Reiche.

Außer den im von uns herausgegebenen zweiten Extrablatt mitgeteilten Resultaten geben wir noch die nachstehenden bekannt:

Schlesien
 Gendekrug-Nemel. Stimmwahl Natl. - Witt.
 Heiligenbeil-Pr.-Eysau. Stimmw. Natl. - Ftschr. Vsp.
 Braunsberg-Beilsberg. Gewählt Ztr.
 Pr.-Holland-Rohrungen. Gewählt Natl.
 Balleburg-Friedland-Gerdauen. Gewählt Natl.
 Bischof-Niederung. Stimmwahl Natl. - Ftschr. Vsp.
 Magnit-Pilkallen. Gewählt Natl.
 Böben-Angerburg. Gewählt Natl.
 Osterode-Weidenburg. Gewählt Natl.
 Elbing-Marienburg. Stimmwahl Natl. - Reichsp.
 Neustadt-Karthaus-Fuhig. Gewählt Natl.
 Ehorn-Aulfen-Briesen. Gewählt Natl.
 Schwegel. Gewählt Natl.
 Schleiden-Platow. Stimmwahl Natl. - Pole.
 Ruppin-Pempsin. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Oherbarmin. Stimmwahl Ftschr. Volksp. - Soj.
 Arnswalde-Friedeberg. Stimmwahl Natl. - Ref.
 Halaun-Ludau. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Anklam-Demmin. Gewählt Natl.
 Greifenberg-Ramin. Gewählt Natl.
 Kolberg-Roslin. Gewählt Natl.
 Belgard-Dramburg-Sievelbein. Gewählt Natl.
 Rügen-Straßund. Stimmwahl Natl. - Ftschr. Vsp.
 Samter-Birnbaum-Obornik. Gewählt Natl.
 Meserich-Wonsch. Gewählt Natl.
 Hosten-Schmiegel-Neutomischel. Gewählt Natl.
 Namisch-Gollun. Gewählt Natl.
 Frankstadt-Lissa. Stimmwahl Vpt. - Ztr.
 Gurrin-Schroda. Gewählt Natl.
 Breschen-Pleschen-Jaroffschin. Gewählt Natl.
 Krottschin-Koschmin. Stimmwahl Natl. - Pole.
 Adelnau-Oltrowo-Nempen. Gewählt Natl.
 Solmar-Garnikau-Nieschne. Stimmw. Natl. - Pole.
 Wirlich-Schubin. Gewählt Natl.
 Bromberg. Gewählt Reichsp.
 Hohensalza-Wogilno. Gewählt Natl.
 Gnesen-Wongrowitz. Gewählt Natl.
 Gubrau-Steinau-Pollan. Gewählt Natl.
 Nilsch-Trebnitz. Gewählt Natl.
 Kamsan-Wrieg. Gewählt Natl.
 Ostau-Nimptsch-Strehlen. Gewählt Natl.
 Schmiednitz-Friegau. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Frankenstein-Münsterberg. Gewählt Ztr.
 Arensburg-Rosenberg. Stimmwahl Natl. - Pole.
 Oppeln. Stimmwahl Ztr. - Pole.
 Kosel-Gr-Strehlitz. Stimmwahl Ztr. - Pole.
 Lublitz-Gleiwitz. Stimmwahl Ztr. - Pole.
 Reuthen-Garnowitz. Stimmwahl Ztr. - Pole.
 Kattowitz-Indra. Stimmwahl Pole - Soj.
 Plesch-Pydnitz. Gewählt Natl.
 Leobschütz. Gewählt Ztr.
 Neustadt. Gewählt Ztr.

Brandenburg
 Falkenberg-Grothkau. Gewählt Ztr.
 Reife. Gewählt Ztr.
Preußen
 Grönberg-Freistadt. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Glogau. Stimmwahl Natl. - Fortschr. Volksp.
 Bunzlan-Lüben. Stimmwahl Natl. - Ftschr. Volksp.
 Löwenberg. Stimmwahl Natl. - Fortschr. Volksp.
 Liegnitz-Saynan-Goldberg. Stimmw. Ftschr. Vsp. - Soj.
 Jauer-Landeshut-Polkshain. Stimmw. Wild - Soj.
 Rotenburg-Soyerswerda. Stimmw. Reichsp. - Soj.
 Saßwedel-Gardelegen. Stimmwahl Natl. - Bauernnd.
 Stendal-Oldenburg. Stimmwahl Natl. - Natl.
 Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Stimmw. Natl. - Soj.
 Halbe-Aschersleben. Gewählt Soj.
 Halberstadt-Bernigerode. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Gogau-Liebenwerda. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Wittenberg-Schweinitz. Stimmw. Natl. - Fortschr. Volksp.
 Mansfelder-See-u. Gebirgskr. Stimmw. Reichsp. - Soj.
 Heiligenstadt-Dorbis. Gewählt Ztr.
Bayern
 Münchhausen-Langensalza. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Munsburg-Apenrade. Stimmw. Fortschr. Volksp. - Soj.
 Salzwitz-Schernföhrde. Stimmw. Natl. - Fortschr. Volksp.
 Gondern-Husum. Stimmwahl Natl. - Fortschr. Volksp.
 Dithmarschen-Steinburg. Stimmw. Ftschr. Volksp. - Soj.
 Pinneberg-Eimsbörn. Stimmw. Fortschr. Volksp. - Soj.
 Plön-Oldenburg. Stimmwahl Natl. - Fortschr. Volksp.
 Herzogtum-Lauenburg. Stimmw. Fortschr. Volksp. - Soj.
 Emden-Norden-Leer. Stimmw. Natl. - Fortschr. Volksp.
Niederrhein
 Aurich-Wittmund. Gewählt Natl.
Hannover
 Meppen-Lingen. Gewählt Ztr.
 Osnabrück-Berfensbrück. Stimmwahl Ztr. - Natl.
 Welle-Diepholz. Stimmwahl Natl. - Welse.
 Verden-Hoya. Stimmwahl Natl. - Fortschr. Volksp.
Sachsen
 Riesa-Stolzenau. Stimmw. Natl. - Welse.
 Gamsdorf-Springe. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Hilbersheim-Alsfeld. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Eintracht-Nordheim-Oldenburg. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Göttingen-Puderbach. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Celle-Ferne-Giffhorn. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Neuzin-Lüchow. Stimmwahl Natl. - Welse.
Westfalen
 Lüneburg-Rösing-Bliesede. Stimmwahl Welse - Natl.
 Harburg-Rotenburg-Buttelshede. Stimmw. Welse - Soj.
 Stade-Bremervörde. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Renhausen-Gesele. Stimmwahl Natl. - Soj.
 Becklenburg-Mhausen-Steinfurt. Gewählt Ztr.
 Münster-Roesfeld. Gewählt Ztr.
 Becklinghausen-Worlaken. Gewählt Ztr.
 Lübdinghausen-Warendorf-Bekum. Gewählt Ztr.
 Minden-Lübbecke. Stimmw. Natl. - Fortschr. Volksp.
 Herford-Halle. Stimmwahl Natl. - Soj.
Provinz Westfalen
 Paderborn. Gewählt Ztr.
 Bielefeld. Gewählt Ztr.
 Siegen-Wittgenstein-Biedenkopf. Gew. Christlichsoj.
 Arnberg-Diemen-Wesede. Gewählt Ztr.
 Herforn-Altena. Stimmwahl Fortschr. Volksp. - Soj.
 Fortsetzung der Resultate im Hauptblatte.

befugt geöffnet, unterdrückt und sich hierbei einen fünfzigmarckigen rechtswidrig angelegnet hatte, wurde Freitag wegen Unterschlagung im Amte zu fünf Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Mittwoch nachmittag erkrankte beim Schlittensfahren der elfjährige Schulknabe Henry Gehlich in **Schandau**. Die Warnungen seiner Mitschüler nicht beachtend, fuhr er zu nahe an den Elbstrom, so daß er die Herrschaft über den Schlitten verlor und in den Fluten versank.

Bei der Grenzrevision im Blössinger Waggon des Wien-**Leipziger** Schnellzuges wurde eine Flasche mit Goldstücken, sowie Münzformen für Zwanzig- und Zehnkronenstücke aufgefunden. Der Zug wurde zur Vornahme näherer Feststellungen eine halbe Stunde zurückgehalten. Die Fahrgäste blieben jedoch trotz der Durchsuchung der Passagiere unentdeckt. Die Ursache des Todes jener vier Personen, die nach dem Genuß einer Bowle am Weihnachtsabend in der Alleestraße in Leipzig-Neustadt verstorben sind, ist nunmehr endgültig festgestellt. Es liegt in allen vier Fällen Methylenalkoholvergiftung vor.

Vom Eisenbahnzug überfahren wurde beim Dürrenberger Bahnhof bei **Marxhausen** ein junger Mann, dessen Körper in zwei Hälften zerteilt worden war. Die Verantwortlichkeit des Unglücklichen ist noch nicht ermittelt.

Auf der Auerbacher Straße in **Lengsfeld i. B.** sind die beiden 13- und 14-jährigen Töchter des Klempnermeisters Köbel beim Rodeln mit solcher Wucht an einen Baum angefahren, daß die 13-jährige Tochter eine Gehirnerschütterung erlitt, an der sie noch nachts verstarb. Die 14-jährige Tochter trug einen Armbruch davon.

Der seit langem dringend notwendige Umbau des **Bodenbacher** Bahnhofes soll nunmehr im Jahre 1913 erfolgen. Die Kosten des Baues sind mit 9 Millionen Kronen veranschlagt.

Kurze Chronik.

Im Wahllokal gestorben. Ein fünfzigjähriger Greis erlitt in Königsberg im Wahllokal infolge der Aufregung einen Herzschlag und war sofort tot.

Der Hund als Retter. In Maywellon (Schottland) wurde Mr. Anderson durch das Bellen seines Hundes gewarnt, der sich im Nebenzimmer befand. Beim Erwachen bemerkte Anderson einen starken Gasgeruch, der bereits das ganze Haus erfüllt hatte. Er stürzte in das Schlafzimmer seiner Tochter und versuchte vergeblich, sie mit ihren drei Kindern zu erwecken. Die vier Bewußtlosen wurden dem Krankenhause zugeführt, wo sie schwererkrankt darniederlagen, jedoch haben die Ärzte Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Ein Hamburger Schiff mit Besatzung verlore. Das Hamburger Schiff "Oria", das von Australien nach Coquimbó unterwegs ist, hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Die aus 24 Mann bestehende Mannschaft ist verlore.

Durch starke Schneefürne im Libanon sind zahlreiche Bahnverbindungen seit mehreren Tagen unterbrochen. Die Bahnverwaltung hofft, bei gutem Wetter die Linien in wenigen Tagen für den Verkehr wieder frei zu machen. An der Küste bei Akko ist der englische Dampfer "Ardoe" mit 3600 Tonnen Kohlenladung

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 15. Januar.

Der Postkoffner Heinrich Wilhelm Hultsch aus Dresden, der im Dienste eine große Anzahl Briefe un-

Stürmische Wogen

Kriminal-Roman von Karl von Negerstein.
 19] (Nachdruck verboten.)

Im ein noch erleuchtetes Café — eines von jenen, die die ganze Nacht offen bleiben — ging er hinein. Jeden Gast musterte er auffällig, und auch hier mußte er sich von den meist etwas angetrunkenen Gästen Bemerkungen gefallen lassen, die nicht gerade schmeichelhafter Natur waren. Aber er ließ sich dadurch nicht stören, sondern machte seine Runde durch das Café weiter. Natürlich ohne Resultat, und das schmeckte ihn derart nieder, daß er einer Stärkung entschieden bedurfte. Er setzte sich also an eines der Tische dicht an der Tür, um jeden Eintretenden gleich sehen und — teilnehmen zu können, bestellte sich einen Kognak, trank ihn andachtsvoll aus und goß sich noch einen ein, da die Flasche so liebevoll einladend dastand.

Bei jedem Aufgehen der Tür sprang er halb auf und starrte dem Eintretenden fest ins Gesicht. Dann fiel er mit dem Ausdruck dumpfer Resignation stets auf seinen Stuhl wieder zurück; natürlich wirkte jede dieser Enttäuschungen so angreifend auf ihn, daß noch ein Glaschen das mindeste war, was er sich leisten konnte. So kam denn bei ihm allmählich eine Stimmung zustande, die dem wehmütigsten Glend ähnlich sah, das man sich nur denken kann.

Das Aufspringen und Anstarren beim Gehen der Tür war bei ihm schon automatisch geworden, und die andern Gäste lachten, spotteten und tadelten schon darüber, und eines der Mädchen nannte den Mann in seiner übermütigen Laune das „Männchen Spring-

aus“, ein Witzwort, das durch das Lokal seine vielbelächelte zündende Runde machte.

Einer der jungen Leute, ein Student, wollte sogar zu dem komischen Kauz hingehen und ihn apostrophieren; in demselben Augenblick aber ging die Tür wieder; ein eleganter Herr trat herein, und bei dessen Anblick verwandelte sich das Antlitz Wendlers vollkommen und nahm den Ausdruck überirdischer Glückseligkeit an.

„O, Herr von Ramingen“, stammelte er... Der Eintretene stutzte. Er wußte nicht recht, wo er den Mann hinstim sollte, dessen Physiognomie er sich dunkel erinnerte, schon einmal gesehen zu haben. Wendler aber selber kam ihm zu Hilfe.

„Wendler“, sagte er, wie sich vorstellend. „Sie erinnern sich doch“, und dabei zwinkerte er mit den Augen, „bei Hans Heide.“

„Ah, richtig!“ sagte Ramingen. „Warten Sie hier auf mich?“

„Aber wo werde ich denn, Herr von Ramingen. Ree. Auf Herrn Heide seinen Gefangenen warte ich, der mir durchgedrückt ist. Aber er will nicht kommen, der Kerl. Und ich werde ihn doch nicht suchen. Wo denn? Die Stadt ist groß und die Welt noch größer und...“

Und Wendler sank wieder in seinen Stuhl und aögte vor sich hin.

„Herr Heide hat also einen Gefangenen?“ fragte Ramingen, den die Sache, er wußte selbst nicht weshalb, interessierte.

„Nun natürlich. Und was für einen. Einen Verbrecher. Hundert Schritt weit, jawohl. Auf hundert Schritt merkt man dem den Verbrecher an. Aber er ist weg.“

Es war nichts Zusammenhängendes mehr aus Wendler herauszubringen. Trozdem er gerade deshalb feste sich Ramingen zu ihm hin. Wer weiß, vielleicht brachte er da Dinge heraus, die er Heide gegenüber benutzen konnte.

„Hat denn Herr Heide das Recht, Leute gefangen zu halten?“ — Ree. Das hat er nicht. Aber das... das nimmt man sich, wenn man dafür bezahlt kriegt, wie ich.“

„So, Sie haben dafür bezahlt bekommen. Und der Mann hat bei Ihnen gewohnt. Ja?“

„Natürlich, bei mir.“

„Omi! Und wissen Sie noch, wo Sie wohnen?“ Der Trunkene starrte den Mann vor sich groß an. „Gewiß weiß ich das. Hans Wendler, Löwenstraße 210.“

„Omi! Und da kniff Ihnen der Gefangene aus?“

„Jawoll. Da kniff er mir aus. Und jetzt, jetzt warte ich auf ihn.“

„War er schon lange bei Ihnen?“

„Ree. Bezahlt hat er ja, bezahlt. Für einen ganzen Monat. Aber da war er erst kurz, — warten Sie... erst seit... seit...“ und man sah ihm an, das Denken machte ihm Mühe. „Erst seit dem Tage wo... wissen Sie... wo der Mord geschah...“

„Welcher Mord?“ fragte Ramingen, und es schien, als wolle er die Antwort von des Mannes Lippen ablesen.

„Mord... in... in... in der Tiergartenstraße.“

(Fortsetzung folgt.)

für die Eisenbahn gestrandet. Seine Flottnachung bereitet die größten Schwierigkeiten, da das Schiff fast ganz in Stücke zersplittert ist. Sieben Mann der Besatzung sind ertrunken. In Jassa sind zahlreiche Häuser infolge der letzten Sturm eingestürzt. Die Orange-Ernte hat stark gelitten. Fünf große Barken wurden an die Küste geworfen. Sie sind zersplittert.

Zu dem Miesenbrände in New York. Am Donnerstag wurden, wie New-Yorker Meldungen besagen, dem Gewölbe in dem niedergebrannten Gebäude der Equitable-Lebensversicherungsgesellschaft für achtzehnhundert Millionen Mark Wertpapiere entnommen, die unversehrt geblieben sind.

Brand des Handelsamtes in Chicago. Dienstag nachmittags gegen zwei Uhr brach im Gebäude des Handelsamtes Feuer aus, das auch den Fahrstuhlschacht hinter der Produktenbörse ergriff. Dichte Rauchwolken drangen in die Hörsäle ein. Die Besucher flüchteten in größter Panik. Bei dem Versuch, die Türen zu erreichen, sollen mehrere Dutzend Personen zu Boden getreten und schwer verletzt worden sein. Wie ein späteres Telegramm meldet, ist man des Feuers Herr geworden.

Massenvergiftung in Amerika. In Chicago ist ein Telegramm aus Badenworth eingetroffen, dem zufolge sich in dem dortigen Heim der großen Armee der Republik eine Massenvergiftung ereignete. 50 Veteranen des Bürgerkrieges sind unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bis jetzt sind fünf gestorben, aber das Befinden einer großen Anzahl ist so besorgniserregend, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Bis jetzt ist noch gar keine Erklärung für die Vergiftung entdeckt worden. Die Erkrankten erkrankten nach ihrer Mittagsmahlzeit, die reichlich gewesen war, aber aus den gewöhnlichen Borräten allgemeiner Art gelocht worden ist. Die Behörden haben sämtliche Borräte mit Beschlag belegt; die übriggebliebene Nahrung wird chemisch untersucht werden.

Strenge Kälte in Amerika. Die strenge Kälte dauert an und wirkt in den verschiedenen Landesstellen sehr nachteilig auf den Geschäftsverkehr ein. Am Sonnabend verzeichnete Newyork den kältesten Tag der letzten acht Jahre. Es herrscht großes Elend. Die Obdachlosen werden in Kirchen untergebracht.

Vermischtes.

Der Wäschekoch an Bord eines Ocean-Dampfers. Das Amt der Verwaltung und Beaufsichtigung ihres Wäschekoches hat seit ungefähr acht Jahren die Hamburg-Amerika-Linie einem weiblichen Angestellten übertragen. Frau von der Burghard, die Witwe eines Offiziers, hat sich im Laufe der Zeit hier einen selbständigen, verantwortlichen Posten geschaffen. Daß ihre Arbeit für die Schiffahrtsgesellschaft sehr wichtig ist, geht aus der Schilderung hervor, die A. Sühmann-Hudwig in der Deutschen Frau über den Wäschekoch auf einem großen Passagierdampfer gibt: „Unter den Wäschekochgehilfen, die dem Schiffe von seiner Ankunfts in Hamburg in 1500 plombierten Säcken mitgegeben wurden, befand sich ein Serviettenbrot — auf längeren Reisen wird selbstverständlich die Tischwäsche nicht täglich erneuert, sondern der mit der Tischplagnummer versehene Serviettenhalter tritt in seine Rechte — von 45000 Stück größeren und kleineren Umfangs. Hierzu hatte man, da auf diesen Reisen auch unterwegs gewaschen wird, nur 3000 Tischtücher mitgenommen. Natürlich gezielte sich ihnen noch eine Anzahl bunter Dedes, die für den Rauchsalon und gelegentlichen Deckbedarf bestimmt sind. Zu den 2500 großen und 20000 kleinen Kleidebezügen gehörten 18000 Bettlaken und 13000 Deckenbezüge, 1200 Babelaken, 8000 Badetücher und 60000 Handtücher waren für den persönlichen Gebrauch der 900 Passagiere an Bord bestimmt. Von Küchenwäsche verfügte man über je 1500 Bläser- und Wischtücher, 4000 Fächer, 11000 Teller-, 14000 Toiletten- und 20000 Serviettentücher. In die plombierten Säcke, die auch während der Fahrt und des Rücktransportes die gebrauchte Wäsche aufnehmen, kommen nur die ganz tadellosen Stücke, die durchschnittlich zwei Drittel der gewaschenen Wäsche ausmachen, während der Rest in Küche-

verpackt, dem Sortierraum der Wäschekammer zugeführt und hier auf Risse und Löcher und auf Flecke nachgesehen wird. Was irgendwie auszubessern geht, wandert in die neben dem Sortierraum gelegene Nähschule, in der jahraus jahrein 18 bis 30 Näherinnen, die im Tagelohn arbeiten, an Nähmaschinen sitzen und klopfen. Mit ihnen wetteifern an einigen elektrisch betriebenen Nähmaschinen noch einige Säumerinnen für glatte Stücke, wie Bett- und Handtücher aller Art.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Dienstag Samson und Dalila, Mittwoch Die lustigen Weiber von Windsor, Donnerstag Die Reiterfinger von Nürnberg, Freitag 5. Volksvorstellung Lindu, Sonnabend Etsland, Sonntag Die Artisanerin, Montag Madame Butterfly.

Schauspielhaus: Dienstag Neu einstudiert Elga, Mittwoch Komödie der Liebe, Donnerstag Auf allerhöchsten Befehl Agnes Bernauer, Freitag König Richard III., Sonnabend Elga, Sonntag Minna von Barnhelm, Montag Komödie der Liebe. Außerdem Sonntag nachmittags Schneewittchen.

Rätsel-Gefte.

Regierbild.



Du Rummell Wie kannst du die Frau hier mit Noos und Steinen werfen!

— Wo ist denn hier eine Frau?

Wissensartenrätsel.

Franz Tauer

Durch Umstellen der Buchstaben ist der Beruf des Betreffenden zu erraten.

Logograph.

Kennt du das fleißige Tier?
Das zimmeren kann und bauen?
Sein Kleid nun trag ich hier,
Gar flottlich anzuschauen!

Wird ihm das Herz entwandt,
Dann ist es edle Gabe,
Und überal bekannt
Als heiß willkommen Babe.

Lösungen in nächster Nummer.

Stürmische Wogen

Kriminal-Roman von Karl von Negerstein.
20) (Nachdruck verboten.)

„Ah, der Mord an Frau Walter.“
„Walter, ja, Mord an Frau Walter“, wiederholte Wendler mehrmals. „Mord an Frau Walter.“
„Und seitdem ist er bei Ihnen?“
„Ja, war . . . war . . . jetzt ist er tot.“
„Und wie sah er aus?“ — „Dundert Schritt . . . auf hundert Schritt ein Verbrecher.“
„Nein, danach frage ich ja nicht. Groß, breit, elegant, Schnurrbart?“
„Groß, breit, Schnurrbart“, lachte der andere und nickte mit dem Kopf.
„Ich danke, Herr Wendler. Wenn Sie gestatten, zahle ich Ihre Beche. Adieu!“ Und er ging durchs Café, während Wendler im selben Augenblick einnickte.
„Ah“, sagte Rammingen zu sich, „Sie spielen ein falsches Spiel mit mir, Herr Hans Heide? Sie halten Herrn von Walter verborgen? Aber nein, wer sagt mir denn, daß es von Walter ist? Es kann ein vbeliebiger anderer sein. Aber es ist besser, man ist auf der Hut.“
Und „Ja“, setzte er im Selbstgespräch hinzu, „Schaden kann es auf keinen Fall. Eine falsche Spur mehr oder weniger, darauf kommt es nicht an. Und ist sie nicht falsch, dann . . .“ und er ballte seine Finger zur Faust, „dann ist es mit Ihnen aus, Herr von Walter, und ich kann endlich wieder ruhig schlafen.“
Und kurz entschlossen trat er in die Telephon-

kammer ein und verlangte die Redaktion des Lokalblattes.

Die Nachtredaktion meldete sich sofort. „Hier Freiherr von Rammingen. Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß man in der Walterschen Nordstraße den Mörder endlich auf der Spur ist. Er hat, sicherstem Vernehmen nach, seit seiner Mordtat in dem Hause Lübowstraße — jawohl Lübowstraße Nr. 210 bei einem verkommenen Subjekt namens Wendler gewohnt, ist aber heute nacht aus dessen Wohnung verschwunden. Es wird der Polizei jetzt wohl ein leichtes sein, den verwegenen Mörder zu finden. — O bitte, ich habe es ja sehr gern getan. Und natürlich übernehme ich für die Meldung jederlei Bürgschaft. — Nein, danke. Danke sehr. Schluß.“

Und er klingelte ab. Dann trat er hinaus, bezahlte die Beche Wendlers, der noch immer mit auf die Brust gefallenem Kopf dasaß und schlief, und verließ das Lokal.

Draußen lachte er auf.
„Wenn es so ist, wie ich vermute, dann werden Sie sich wundern, Herr Heide, nicht? Ihn aber, den andern, hebe ich zu Tode, denn nur sein Tod bedeutet das Leben für mich.“

11. Kapitel.

Am frühen Morgen desselben Tages warteten Heides zwei Überraschungen.
Die eine übte eine geradezu niederschmetternde Wirkung auf ihn aus, und das Blatt, das sie brachte, entfaltete beinahe seiner Hand. Man hatte zwar Walter nicht festgenommen, aber — man wußte

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Stataufgabe:

Kartenverteilung:
V. b dB, a10, K, 9, 8; bD; cK; dA, D.
M. a cB, aA, D, 7; bK; cD; d9, 8, 7.
Etat: b10, c10.

Spiele:

1. V. bD, bK, bA (18). 2. H. cA, cK, cD (18).
3. H. dK, dD, d7 (7).

Der Spieler bekommt keinen Stich mehr, hat aber mit den 20 Augen des Stas bereits 63. Schneidet V im 3. Stich nicht, erhält der Spieler noch mehr, da er seine d10 heimbringt. Bei Großspiel ginge das Spiel ebenso. Auch wenn V gleich anfangs Trumpf abge — wozu aber gar kein Anlaß ist — würde dies am Ausgang des Spieles nichts ändern.

Telegraphenrätsel: Der Klügere gibt nach. (Banbe, Rakete, Kalmücke, Sage, Regen, Weis, Tonne, Bach.)

Marktbericht.

Weizen, am 13. Januar. Butter, 1 Kilo 2,90 bis 3.— Mk.; Gänse, 1 Pfund 90—92 Pf.; Gansen, Stück 4,00—4,50 Mk.; Eier, 1 Stück 10—11 Pf.

Getreidepreise:

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen neuer	—	—	20,00 20,80
Roggen neuer	—	—	18,50 18,70
Gerste	—	—	—
Hafers	19,70	20,00	20,10 20,50

Reihner Ferkelmarkt wegen Seuchengefahr ausgefallen.

Hoffener Produktenbörse

am 29. Dezember 1911.

	1000 kg	Mk. bis	Mk.	kg	Mk. bis	Mk.
Weizen neu	—	—	—	85	—	—
neu	199,	202,	—	85	16,85	17,10
Roggen neu	182,	185,	—	80	14,45	14,75
Gerste Brau-	—	—	—	70	—	—
Futter.	—	—	—	70	—	—
Hafers neu	189,	196,	—	50	9,45	9,80
alt	—	—	—	50	—	—
Futtermehl I	100	18,75	—	50	9,50	—
II	—	17,75	—	50	9,	—
Roggenkleie	—	14,25	15,50	50	7,25	7,85
Weizenkleie grob	—	18,80	—	50	7,	—
Weizenkleie fein	—	—	—	50	—	9,75
Weizenkleie	—	—	—	50	—	10,50
Weizenkleie	—	—	—	50	—	—
Hafer, alt	per 50	Kilo von	Mk.	—	bis	Mk.
Hafer, neu	50	—	5,—	—	—	5,50
Schrot, alt	50	—	3,—	—	—	3,50
Schrot, neu	50	—	2,50	—	—	3,—
Kartoffeln alt	50	—	—	—	—	4,—
Kartoffeln neu	50	—	3,80	—	—	4,—

Neue Kräfte für Geschwächte.

Jedes Gläschen Liciferrin bringt Kräfte und Energie, was darin zu finden ist, daß Liciferrin eine Verbindung von Eisen und Eisen ist, welches neues Blut erzeugt, die Nerven kräftigt und die Lebensenergie hebt, sowie das Allgemeinbefinden steigert. Zugleich wird der Appetit gehoben und die Verdauung gefördert.

Von tausenden als das vorzüglichste Kräftigungsmittel gepriesen und mit Vorliebe von Ärzten verordnet.

Liciferrin ist äußerst angenehm von Geschmack und wird auch von dem empfindlichsten Magen gut vertragen.

Preis Mk. 3.— die Flasche, in Apotheken zu haben, ferner von: **Röhren-Apothek, Dresden.**

alles. Da stand es schwarz auf weiß. Wendlers Name. Die Adresse. Die Flucht Walters aus der Wohnung. Wie das möglich war, das war ihm nicht klar, wurde es ihm aber sehr bald, als er auf seinen Anruf von Frau Wendler die Antwort erhielt, ihr Mann sei eben erst total betrunken nach Hause gekommen.

„Der Schuft!“ rief er in die Ohrmuschel hinein. Und „der Schuft“ wiederholte er dann und noch in seiner empörten Erregung das Innere des Zimmers mit seinen großen Schritten, das Blatt, das die Meldung brachte, dabei in keine Fugen zerreißen.

Jetzt war alles verloren. Jetzt war von Walter nicht mehr zu retten. Und auch auf ihn kam ein schiefes Licht. Oder sah es nicht so aus, als ob er einem nahezu erwiesenen Verbrecher Vorwurf leistet und ihn der sühnenden Gerechtigkeit entgegen wolle?

Hatte er denn ein Recht, an Walters Unschuld zu glauben? War es denn nicht ein Wahnsinn, einen anderen bezichtigen zu wollen, der durch den Tod jenes Weibes nachweisbar nur Schaden erlitt?

War er denn nicht ein Narr, daß er nur seinen Dirngespinnsten nachelte, statt sich an das Reale, an die absolute Gewißheit zu halten?

Intuition! — Er prüft auf die Intuition. Da hatte er nun die Versicherung. Da sah er, was dabei herau kam.

Und gerade jetzt war Rätze nicht da. Gerade jetzt, wo er die treue Helferin brauchte.

Es war zum Verzweifeln. Was tut sie denn in dem Neste? Was ging denn sie die Frau Walter an?

(Fortsetzung folgt.)